

Gewerbeverein leistet finanziellen Beitrag zur Stärkung der Infrastruktur

20.11.2009. Die Versorgung mit einer schnellen Datenleitung ist in unserer modernen und schnelllebigen Zeit ein wichtiger Standortvorteil. Allerdings tun sich die großen Anbieter zuweilen schwer auch den ländlichen Raum adäquat zu versorgen. Das trifft bisher auch auf verschiedene Bereiche im Gewerbegebiet Kempenich-Spessart und insbesondere auf die Ortslage Spessart zu.

Seitdem sich der Gewerbeverein Kempenicher Land jedoch dem Thema angenommen hat und mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Verbandsgemeinde Brohltal auf der Suche nach Lösungen ist, kommt Bewegung in die Sache. Mit der Fa. Disqoum aus der Grafschaft wurde ein Unternehmen gefunden, das bereit ist, die notwendigen Investitionen zu tätigen, wenn sich 75 Teilnehmer finden. Durch Funk-DSL könnten das Gewerbegebiet Kempenich-Spessart, der Bereich Hinterer Dall der Ortslage Kempenich sowie die Gemeinde Spessart einschließlich des Ortsteils Hannebach versorgt werden. Nachdem dies publik geworden ist, bewegen sich auf einmal auch andere Unternehmen bzw. es werden Möglichkeiten ins Gespräch gebracht, die bisher, obwohl vorhanden, so nicht bekannt waren.

Jan-Peter Kiel, Vorsitzender des Gewerbevereins Kempenicher Land e.V., begrüßt diese Entwicklung. „Durch unsere Initiative tut sich endlich etwas und wir sind zuversichtlich, dass bald eine gute Lösung gefunden wird.“ Deshalb appelliert er auch an alle Mitglieder des Gewerbevereins an der Informations-Veranstaltung am 1. Dezember 2009, um 20.00 Uhr in der Gemeindehalle Spessart teilzunehmen. Vertreter der Fa. Disqoum werden dort nochmals sehr detailliert über die technischen Möglichkeiten informieren, welche die schnelle Verbindung (bis 16.000 Kbit) bietet. Darüber hinaus wird auch die Kostensituation ausführlich dargestellt.

Der Gewerbeverein Kempenicher Land e.V. sieht die DSL-Ausstattung als wichtigen Standortvorteil an. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, Mitglieder, die sich für diese Lösung entscheiden, einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 50,00 Euro zu den Anschlusskosten zu zahlen. „Unser Ziel ist es, die Wirtschaftskraft der Region zu stärken und wir sind sicher, damit einen sinnvollen Beitrag zu leisten“ begründet Jan-Peter Kiel die Entscheidung.